Die Hurrikan Saison 2020 war außergewöhnlich, sagt Bjørn Lomborg, außerordentlich schwach. „Weltweit war sie 2020 eine der schwächsten in den letzten 40 Jahren.“ Die akkumulierte Zyklonenergie habe 76% des Durchschnitts (1980-2010) betragen.

Wie ist das möglich, wenn uns doch ständig von den „Rekord“ -Hurrikanen im Jahr 2020 berichtet wird? Dies liege daran, sagt Lomborg, dass es im Nordatlantik mehr Hurrikanenergie gab.

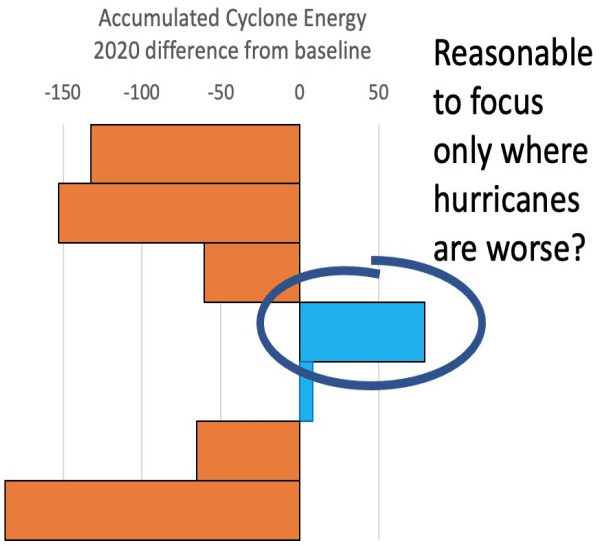
Die meisten Klimaberichte ließen die Differenzierung jedoch zweckmäßigerweise aus, dass in den anderen Regionen, dem Westpazifik, dem Ostpazifik und der südlichen Hemisphäre, viel weniger Hurrikanenergie vorhanden war. „In der Tat war 2020 für jede Hemisphäre und weltweit die Hurrikanenergie viel niedriger als der Durchschnitt.“

„Offensichtlich werden wir nicht gut informiert, wenn die Klimaberichte uns nur sagen, wo die Dinge schlechter sind, und es versäumen, uns zu sagen, dass die Dinge in anderen Regionen viel besser sind.

https://www.facebook.com/bjornlomborg/photos/a.221758208967/10159935333323968/

Im **Nordatlantik** gab es 2020 „Rekord“-Hurrikane, viel geringere Hurrikanenergie im Westpazifik und Ostpazifik, insgesamt niedrigere Energie in der südlichen Hemisphäre, der nördlichen Hemisphäre und global.
https://agupubs.onlinelibrary.wiley.com/doi/full/10.1029/2011GL047711

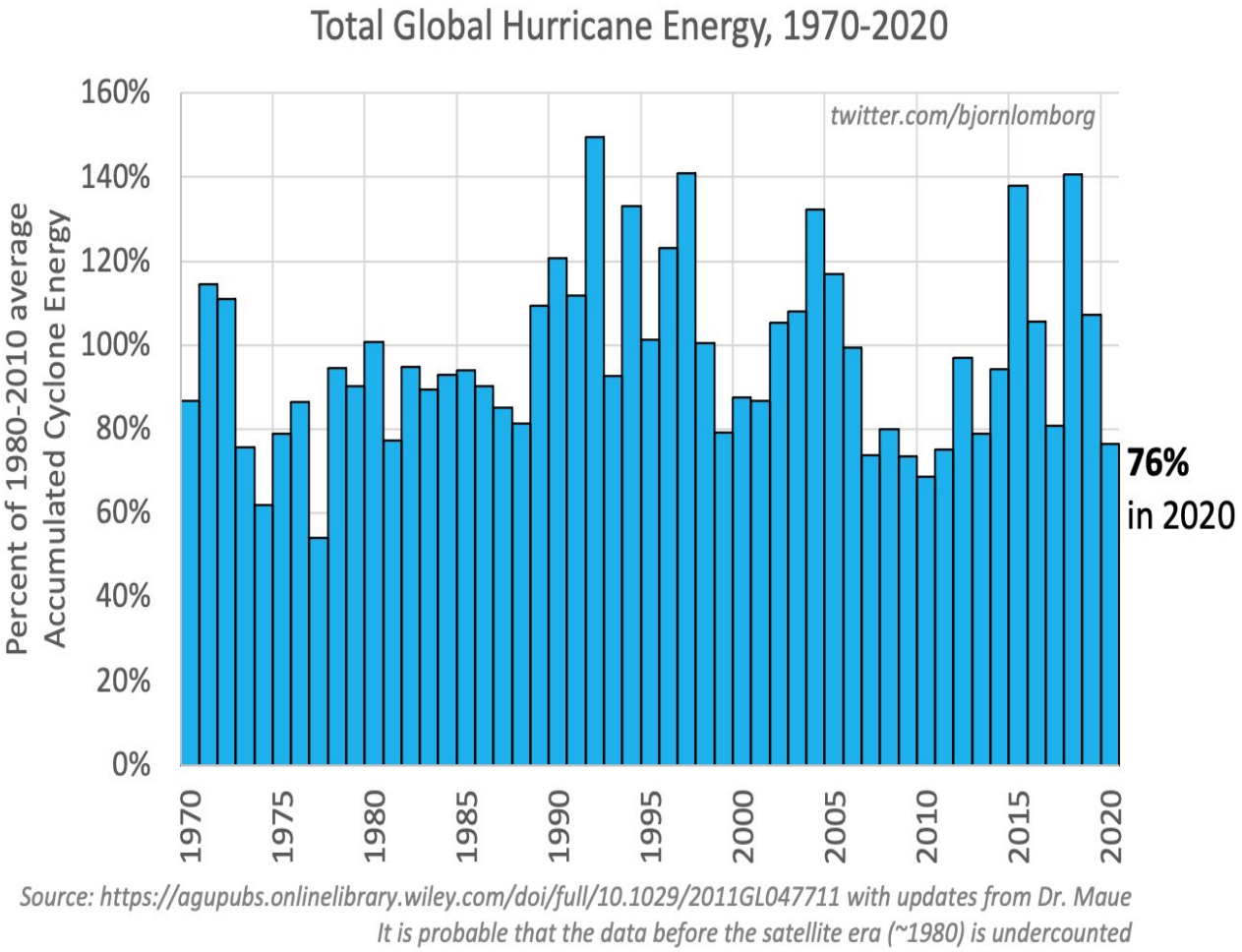
Accumulated Cyclone Energy	ACE 2020	Average ACE 1980-2010 baseline	Difference from baseline
Northern Hemisphere	436	568	-132
Western N Pacific	149	302	-153
Eastern + Cent N Pacific	77	138	-61
North Atlantic	183	104	79
North Indian	26	18	8
Southern Hemisphere	149	214	-65
Global	584	771	-187



Source: https://agupubs.onlinelibrary.wiley.com/doi/full/10.1029/2011GL047711, http://climatlas.com/tropical. Southern Hemisphere 2020 is Jan-Dec, baseline July 1980-June 2011

https://twitter.com/BjornLomborg/status/1346839891888513024

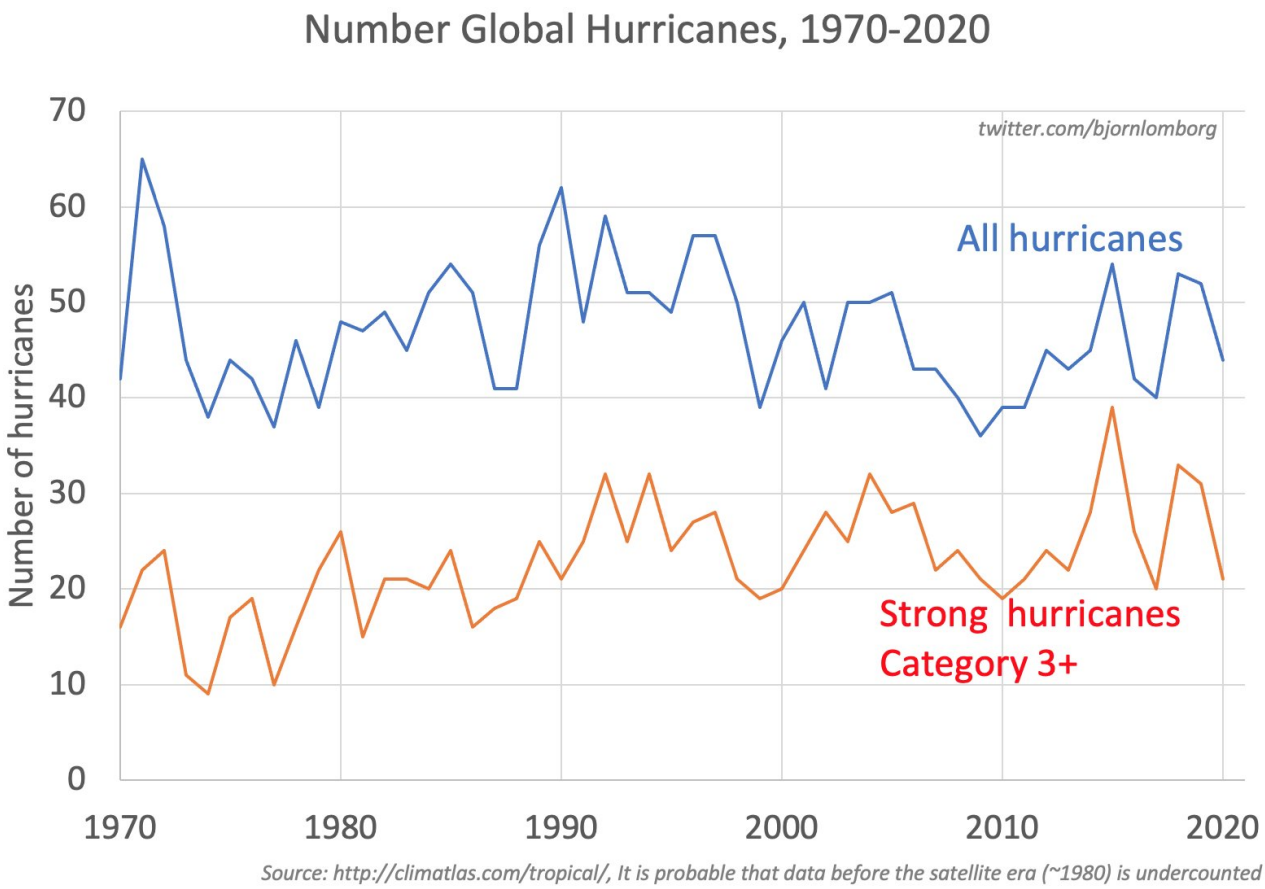
Wir haben Daten aus dem Jahr 1970, aber vor dem Einsatz von Satelliten (~ 1980) sind sie wahrscheinlich unterzählt, sagt Lomborg. Darüber hinaus seien die 1970er und 1980er Jahre relative Hurrikan-Flauten gewesen, sodass ein Start dort einen falschen Aufwärtstrend hervorrufen könne. „Dennoch war 2020 ein sehr unaktives Jahr.“



https://twitter.com/BjornLomborg/status/1346839896258965504

Die Anzahl von Hurrikanen variiert weltweite stark seit über 50 Jahren, aber es gibt keine signifikanten Trends. (Kategorie 3+ nimmt unwesentlich zu, alle anderen nehmen unwesentlich ab).

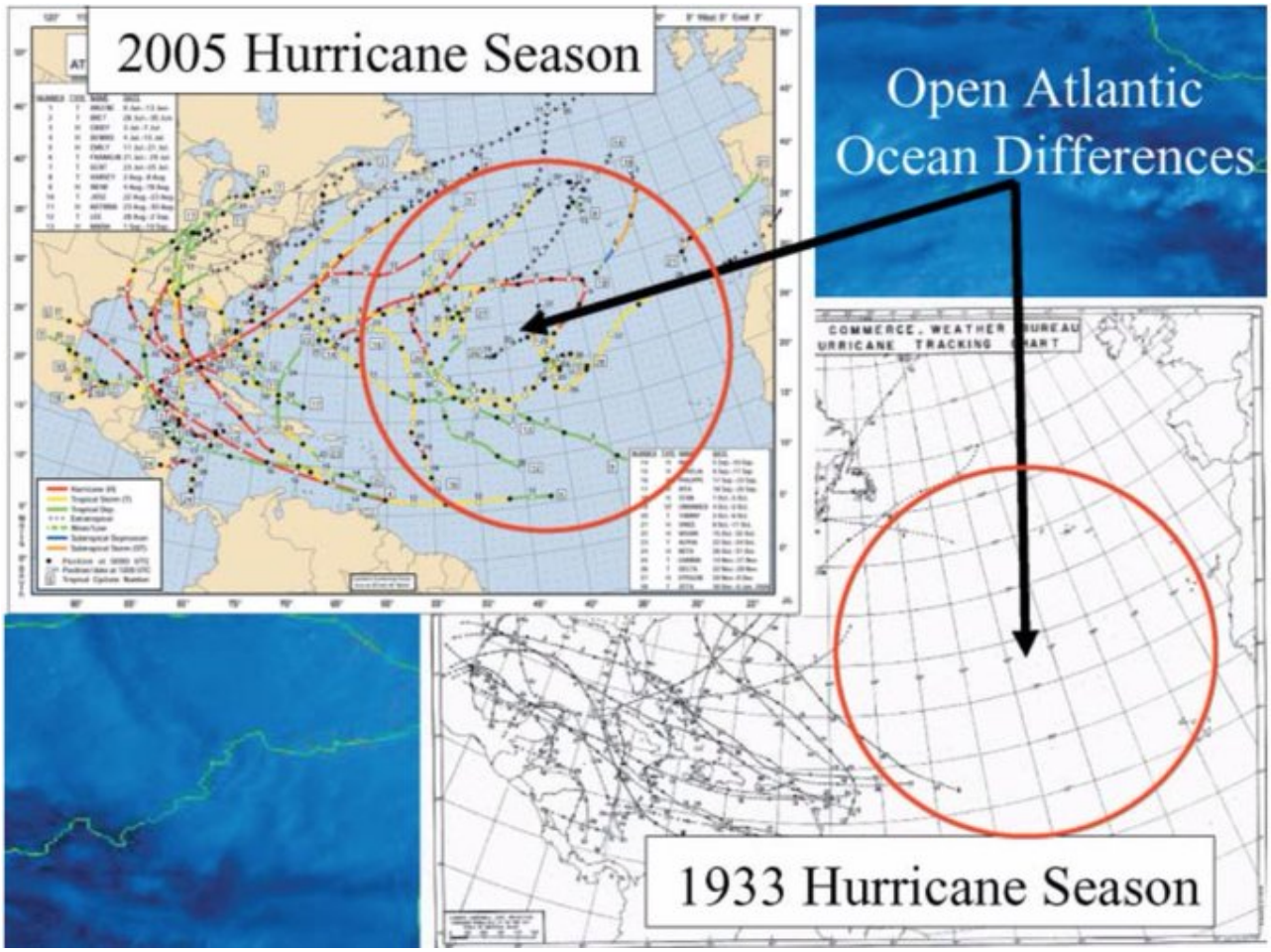
2020 war unterdurchschnittlich für alle und starke Hurrikane. (Unterzählung wahrscheinlich vor 1980, und wenn man die Flaute in den 1970er und 80er Jahren ignoriert.)



https://twitter.com/BjornLomborg/status/1346839900742688769

Das Unterzählen von Hurrikanen in offenen Gewässern ist vor dem Einsatz von Satelliten ein erhebliches Problem, sagt Lombotg. Er weist hier auf den Unterschied in den beiden Top-N-Atlantic-ACE-Jahren 1933 und 2005 hin.

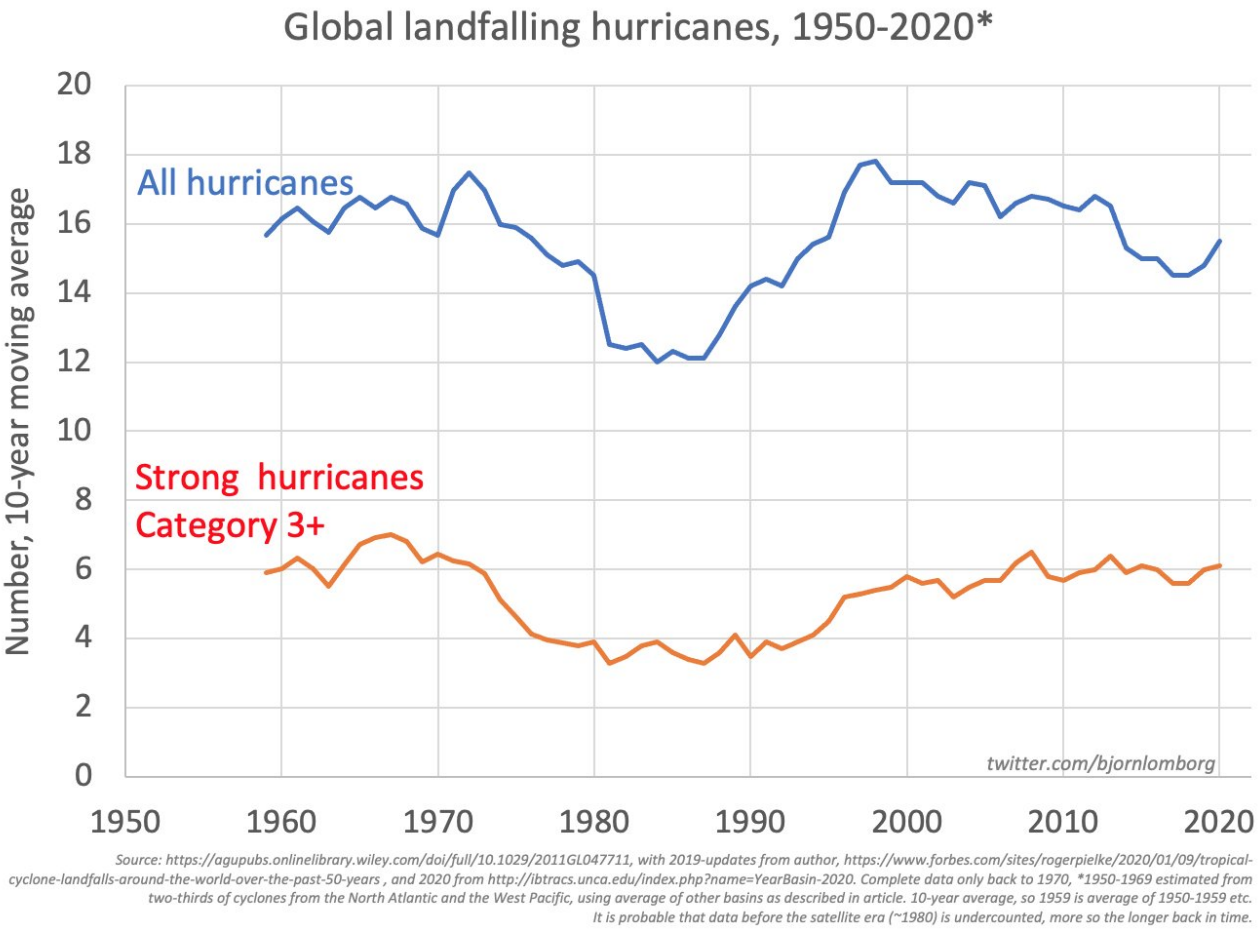
Hurrikane an Land werden bemerkt, besser erfasst und sind relevanter.
https://agupubs.onlinelibrary.wiley.com/doi/pdf/10.1029/2007EO180001



https://twitter.com/BjornLomborg/status/1346839905620676611

(Die besten Langzeitdaten liefern US-amerikanische Hurrikane, die seit 1900 zuverlässig erfasst wurden. Häufigkeit aller Hurrikane **nicht** steigend und Häufigkeit der stärksten Hurrikane (Kategorie 3+) **nicht** steigend, erklärte Lomborg am 18. November 2020.)

Hier globale Hurrikane mit Landung 1950-2020 (Landung wahrscheinlich registriert, aber wahrscheinlich noch vor 1980 unterzählt). Keine signifikanten Trends (zeigt auch das Risiko, Statistiken in den Jahren 1970 oder 80 mit einem falschen Aufwärtstrend zu starten, da in der Flaute begonnen wird.)
https://agupubs.onlinelibrary.wiley.com/doi/full/10.1029/2011GL047711



https://twitter.com/BjornLomborg/status/1346839909940797440/photo/1

Klimaschrecken, die nur auf Berichten aus dem Nordatlantik beruhen, können zu schlechten Entscheidungen führen, sagt Lomborg. „Der Klimawandel ist ein echtes Problem, aber wir müssen aufpassen, dass wir nicht – in Panik – so viel Ressourcen ausgeben, dass die Heilung teurer ist als das Leiden."

Lesen Sie seinen Peer-Review-Artikel: Welfare in the 21st century: Increasing development, reducing inequality, the impact of climate change, and the cost of climate policies

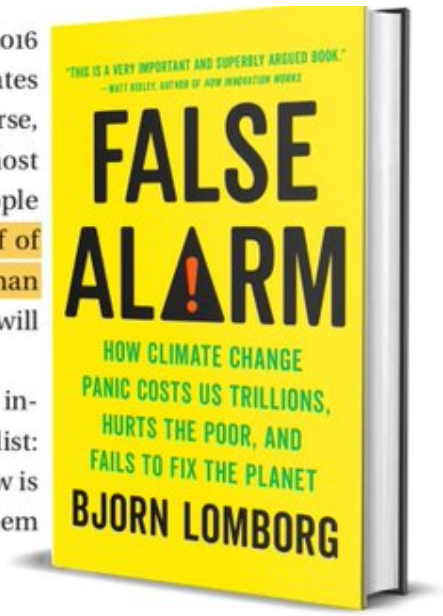
Angst sei unsinnig. Sie habe echte Auswirkungen.

„Die Hälfte der Welt glaubt jetzt, dass der Klimawandel die Menschheit aussterben lassen wird. Ist das die Wahrheit? Die UN erwartet, dass die durchschnittliche Person im Jahr 2100 um 450% reicher sein wird. Das Klima wird daran einen Anteil von 434% haben. „Ein Problem, nicht der Weltuntergang", sagt Lomborg.

Wilfried Winzer

Unsurprisingly, the result is that most of us are very worried. A 2016 poll found that across countries as diverse as the United Arab Emirates and Denmark, a majority of people believe that the world is getting worse, not better. In the United Kingdom and the United States, two of the most prosperous countries on the planet, an astonishing 65 percent of people are pessimistic about the future. A 2019 poll found that almost half of the world's population believes climate change likely will end the human race. In the United States, four of ten people believe global warming will lead to mankind's extinction.[5]

There are real consequences to this fear. People are deciding, for instance, not to bring children into the world. One woman told a journalist: "I know that humans are hard-wired to procreate, but my instinct now is to shield my children from the horrors of the future by not bringing them to the world."



https://ruhrkultour.de/produkt/bjorn-lomborg-false-alarm-how-climate-change-panic-costs-us-trillions/

Titelbild: WikiImages, pixabay

Werbung

Autobiografie
HANS-WERNER SINN
Auf der Suche nach der Wahrheit
HERDER